



Zwischenevaluation der Lokalen Entwicklungsstrategie Werra-Meißner (2023-2024)

Impressum

Auftraggeber:in:



LEADER-Region Werra-Meißner/
Verein für Regionalentwicklung Werra-Meißner e.V.
Niederhoner Str. 54
37269 Eschwege
Tel. 05651 70511
www.vfr-werra-meissner.de

Bearbeitung:



pro loco Stadt und Region, Planung und Entwicklung
Dr. Michael Glatthaar und Valerie Mühlau
Kurze-Geismar-Str. 33
37073 Göttingen

E-Mail: glatthaar@proloco-bremen.de

Inhalt

1. Einleitung.....	1
2. Prozess.....	1
3. Handlungsfelder, Projekte und Finanzen	2
4. Ergebnisse der Befragungen.....	4
5. Evaluation und Bewertung der Projekte	12
6. Ausblick.....	18
Anhang	19

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Anzahl LEADER-Projekte 2023 + 2024, Quelle: Verein für Regionalentwicklung e.V.....	2
Abb. 2:	Zuschuss der LEADER-Projekte 2023 + 2024, Quelle: Verein für Regionalentwicklung e.V..	2
Abb. 3:	Übersicht über die umgesetzten Projekte in der LEADER-Region Werra-Meißner, Quelle: proloco, nach Verein für Regionalentwicklung e.V.	3
Abb. 4:	Bewertung des LEADER-Prozesses insgesamt (links: Mitglieder/Projektträger:innen, rechts: Vorstand), Quelle: proloco	4
Abb. 5:	Verbundenheit mit der LEADER-Region (links: Mitglieder/Projektträger:innen, rechts: Vorstand), Quelle: proloco	5
Abb. 6:	Zukünftiges Engagement der Mitglieder/Projektträger:innen, rechts: Vorstand), Quelle: proloco	5
Abb. 7:	Positive Impulse durch die LES aus Sicht der Mitglieder/Projektträger:innen (Mehrfachnennungen möglich), Quelle: proloco.....	6
Abb. 8:	Positive Impulse durch die LES aus Sicht des Vorstands (Mehrfachnennungen möglich), Quelle: proloco	6
Abb. 9:	Bewertung des Informationsflusses (links: Mitglieder/Projektträger:innen, rechts: Vorstand), Quelle: proloco	7
Abb. 10:	Erfahrungen der Mitglieder und Projektträger:innen innerhalb des Prozesses (Mehrfachnennungen möglich), Quelle: proloco.....	7
Abb. 11:	Einschätzung zur Umsetzung von Projekten in allen Regionen (links: Mitglieder/Projektträger:innen, rechts: Vorstand), Quelle: proloco	8
Abb. 12:	Stärkere Betrachtung einzelner Handlungsfelder aus Sicht der Mitglieder/Projektträger:innen (Mehrfachnennungen möglich); Quelle: proloco.....	9
Abb. 13:	Stärkere Betrachtung einzelner Handlungsfelder aus Sicht des Vorstands (Mehrfachnennungen möglich); Quelle: proloco.....	10
Abb. 14:	Einschätzung des Vorstandes zum Mehrwert durch Vernetzung, Quelle: proloco	10
Abb. 15:	Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit im Vorstand/Vorstandsausschuss, Quelle: proloco	10
Abb. 16:	Zufriedenheit des Vorstandes mit der Budgetverwendung im Sinne der LES, Quelle: proloco	11
Abb. 17:	Entscheidungsmöglichkeiten des Vorstandes im Rahmen der Budgetplanung, Quelle: proloco	11
Abb. 18:	Zufriedenheit des Vorstands mit der Themenbandbreite, Quelle: proloco.....	11
Abb. 19:	Einschätzung des Vorstands zur Involvierung aller relevanten Akteur:innen und Gruppen, Quelle: proloco	11
Abb. 20:	Übersicht über Entwicklungsziele und Ziele nach Handlungsfeldern, Quelle: proloco	12

1. Einleitung

Mit der Lokalen Entwicklungsstrategie 2023-2027 knüpft die LEADER-Region Werra-Meißner an bestehende Entwicklungskonzepte an und leitet neue Entwicklungsstrategien ab.

Unter dem Leitbild: **Starke Menschen – Starke Region** werden diese Strategien vor Ort mit den lokalen Akteur:innen gemeinsam und nachhaltig umgesetzt,

Der vorliegende Bericht bildet die Evaluierung der bisherigen Aktivitäten ab, die in den Jahren 2023 und 2024 stattfanden und richtet einen Blick auf die nachfolgenden Jahre. Es ist eine Halbzeitevaluierung – entsprechend wurde bewertet, ob angesichts des bisherigen Umsetzungsstandes eine Zielerreichung der selbst gesteckten Ziele bis Ende 2027 erreichbar ist.

Nachfolgend wird der Prozess der Halbzeitevaluierung (Kap. 2), die Umsetzung nach Handlungsfeldern und Budget (Kap. 3), die Ergebnisse der Befragungen (Kap. 4), die Zielerreichung nach Zielen und Indikatoren (Kap. 5) sowie abschließend ein Ausblick auf die weitere Umsetzung geben.

2. Prozess

Im Rahmen der Evaluation der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) Werra-Meißner wurden zunächst zwei Online-Befragungen zwischen Mai und Juni 2025 durchgeführt. Zum einen wurden die Vereinsmitglieder des VfR und die jeweiligen Projektträger:innen befragt. Gegenstand der Befragung waren v. a. die persönlichen Erfahrungen sowie die Eindrücke zum LEADER-Prozess im Allgemeinen. Zum anderen wurde der Vorstand des VfR befragt. Gegenstand war hier v. a. die Arbeit und Organisation des Vorstands bzw. Vorstandsausschusses im Hinblick auf die LES.

Im Ende Mai 2025 durchgeführten Workshop fand zunächst eine Bilanzierung der LEADER-Projekte sowie eine Projektübersicht statt. Anschließend wurden die Ziele der LES in Arbeitsgruppen nach den vier Handlungsfeldern systematisch evaluiert. Im Ergebnis konnte festgehalten werden, welche Ziele bereits erreicht wurden, welche bis 2027 voraussichtlich erreicht werden und bei welchen Zielen es noch deutlichen Handlungsbedarf gibt.

Auf der Vorstandssitzung im Juni 2025 wurden die Ergebnisse der Online-Befragung des Vorstandes sowie die Auswertung des Evaluierungs-Workshops vorgestellt. Weiterhin wurden die Inhalte der Beschlussvorlage für die Mitgliederversammlung festgehalten.

Auf der Mitgliederversammlung im September 2025 wurden die Ergebnisse der Evaluierung vorgestellt sowie wichtige Themen für die nächsten Jahre diskutiert. Weiterhin wurde die Mittelverschiebung 2023-2027 (Budgetanpassung) nach Handlungsfeldern festgehalten (s. Kap. 3).

Beschluss:

Die vom Vorstand vorgeschlagenen Änderungen der Budgetverteilung nach Handlungsfeldern wurden von der Mitgliederversammlung bestätigt und einstimmig beschlossen. Die Mitgliederversammlung beschließt, dass die Ergebnisse der Halbzeitevaluierung der Lokalen Entwicklungsstrategie der LEADER-Region Werra-Meißner entsprechen (s. Workshop im Mai sowie Vorstandssitzung und Prüfung durch den Vorstand).

Die Mitgliederversammlung beschließt weiterhin, dass insbesondere die Kennzeichnung der noch nicht erreichten Ziele zur bisherigen Umsetzung passt und entsprechend keine Änderung von Zielen oder Indikatoren notwendig ist.



3. Handlungsfelder, Projekte und Finanzen

Für die LEADER-Förderperiode 2023-2027 steht der LEADER-Region Werra-Meißner ein Planungsbudget (LEADER und Regionalbudget) von insgesamt 5,145 Mio. Euro zu Verfügung.

Im Rahmen der Lokalen Entwicklungsstrategie Werra-Meißner wurden vier Handlungsfelder benannt, unter denen sich Entwicklungsziele sowie Ziele summieren:

- Handlungsfeld 1: Gleichwertige Lebensverhältnisse für ALLE – Daseinsvorsorge
 - Mit 22 Zielen
- Handlungsfeld 2: Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen von Klein- und Kleinstunternehmen
 - Mit 11 Zielen
- Handlungsfeld 3: Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus
 - Mit 12 Zielen
- Handlungsfeld 4: „Bioökonomie“ – Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten
 - Mit 12 Zielen

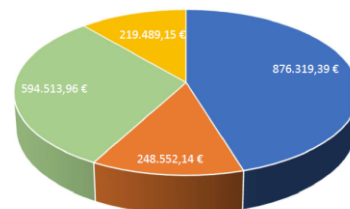
Im Rahmen dieser Handlungsfelder und Ziele wurden in 2023 und 2024 insgesamt 91 Projekte umgesetzt (s. Abb. 1 und 2). Diese teilen sich wie folgt auf:

Anzahl der LEADER-Projekte 2023 + 2024
(mit Regionalbudget)



- HF 1: - Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge
- HF 2: Wirtschaftliche Entwicklung durch Klein- und Kleinstunternehmen
- HF 3: Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus nutzen
- HF 4: „Bioökonomie“-Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten

Zuschuss der LEADER-Projekte 2023 + 2024
(mit Regionalbudget)



- HF 1: - Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge
- HF 2: Wirtschaftliche Entwicklung durch Klein- und Kleinstunternehmen
- HF 3: Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus nutzen
- HF 4: „Bioökonomie“-Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten

Abb. 1: Anzahl LEADER-Projekte 2023 + 2024, Quelle: Verein für Regionalentwicklung e.V.

Abb. 2: Zuschuss der LEADER-Projekte 2023 + 2024, Quelle: Verein für Regionalentwicklung e.V.

Knapp mehr als die Hälfte der Projekte (46) wurde in Handlungsfeld 1 umgesetzt – damit sind auch die meisten Mittel (aus LEADER und dem Regionalbudget) in dieses Handlungsfeld geflossen. Für Handlungsfeld 1 wurden insgesamt in beiden Jahren 876.319,39 Euro aufgewendet. Die zweitmeisten Projekte (22) sowie dementsprechend die Zuschüsse finden sich in Handlungsfeld 3 – mit insgesamt 594.513,96 Euro.

Handlungsfeld 2 – mit 14 Projekten – wurde mit 248.552,14 Euro bezuschusst. Handlungsfeld 4 – mit 9 Projekten – wurde mit 219.489,15 Euro bezuschusst.



In der nachfolgenden Karte ist die Verortung der insgesamt 91 Projekte nach Kommunen sowie LEADER und Regionalbudget dargestellt (s. Abb. 3).

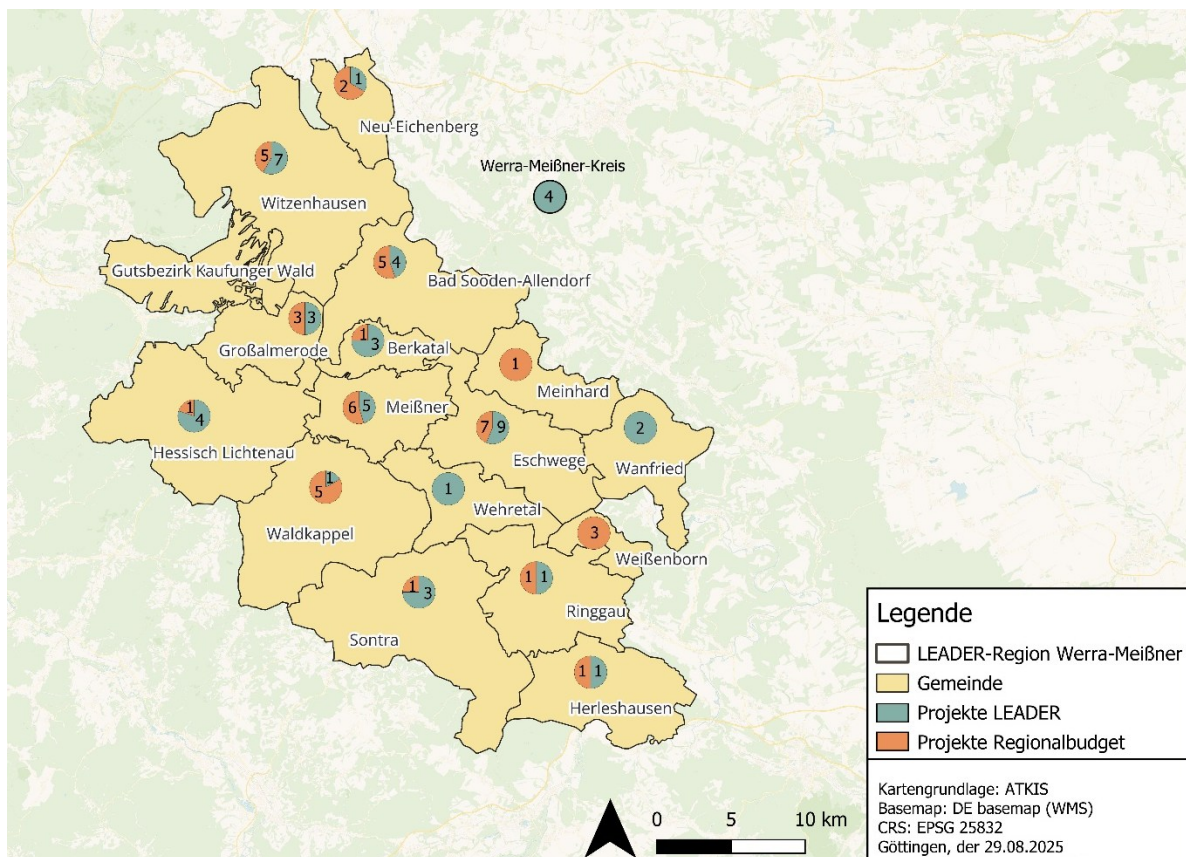


Abb. 3: Übersicht über die umgesetzten Projekte in der LEADER-Region Werra-Meißner, Quelle: pro loco, nach Verein für Regionalentwicklung e.V.

In allen Kommunen des Kreises wurden Projekte umgesetzt, dabei überwiegend sowohl aus LEADER als auch dem Regionalbudget. In Meinhard und Weißenborn waren es ausschließlich Projekte des Regionalbudgets, In Wanfried und Wehretal ausschließlich aus LEADER. Die meisten Projekte wurden in Eschwege (16) und in Witzenhausen (12) umgesetzt. Insgesamt wurden vier LEADER-Projekte für die gesamte Region umgesetzt und nicht einer einzelnen Gemeinde zugeordnet.

Auf der Mitgliederversammlung im September 2025 wurde die Mittelverschiebung nach Handlungsfeld beschlossen (Budgetanpassung). Die Veränderung zwischen dem Budget 2023-2027 sowie dem angepassten Budget 2023-2027 ist wie folgt:

HF 1: Verringerung um 800.000 Euro (2.200.000 Euro → 1.400.000 Euro)

HF 2: Erhöhung um 200.000 Euro (1.130.000 Euro → 1.330.000 Euro)

HF 3: Erhöhung um 600.000 Euro (775.000 Euro → 1.375.000 Euro)

HF 4: keine Veränderung (416.632 Euro)

4. Ergebnisse der Befragungen

Nachfolgend werden die Ergebnisse der beiden Online-Befragungen (Vereinsmitglieder/Projektträger:innen sowie Vorstand) vor- und gegenübergestellt.

Insgesamt umfasst der Verein für Regionalentwicklung e.V. 100 Mitglieder, davon 48 Einzelmitglieder, 14 örtliche Institutionen, 21 überörtliche Institutionen/Vereine/Unternehmen sowie die 16 Kommunen des Werra-Meißner-Kreises und der Landkreis insgesamt.

Der Vorstand des Vereins umfasst 9 Personen: Die Vertreter:innen decken mit ihrer Kompetenz sämtliche Handlungsfelder und Themen ab (s. dazu auch Jahresberichte LAG Werra-Meißner 2023 und 2024).

Insgesamt nahmen 23 Vereinsmitglieder bzw. Projektträger:innen an der Umfrage teil – davon 17 Projektträger:innen – sowie der gesamte Vorstand mit 9 Personen.

Der LEADER-Prozess (s. Abb. 4) wurde von den Vereinsmitgliedern und Projektträger:innen insgesamt als positiv wahrgenommen: Etwas mehr als die Hälfte der Teilnehmenden bewertet den LEADER-Prozess sehr gut (52 %). Beim Vorstand fällt das Bild noch deutlicher aus: Der Prozess wird überwiegend sehr gut bewertet (78 %).

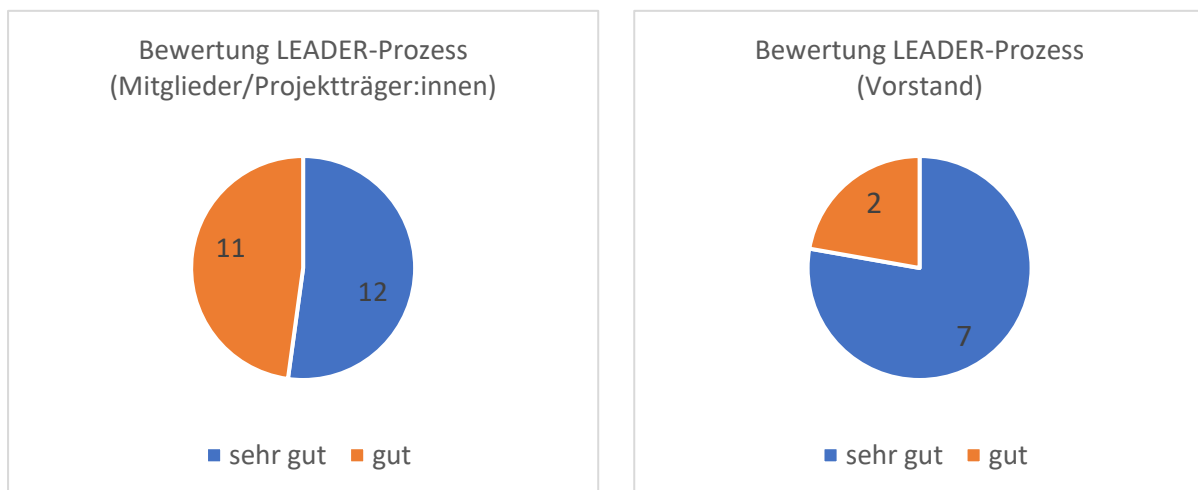


Abb. 4: Bewertung des LEADER-Prozesses insgesamt (links: Mitglieder/Projektträger:innen, rechts: Vorstand), Quelle: pro loco

Zur Verbundenheit mit der LEADER-Region fällt das Ergebnis in beiden Umfragen ähnlich aus: Insgesamt fühlen sich alle Befragten mit der LEADER-Region verbunden; Dabei 74 % der Vereinsmitglieder und Projektträger:innen sowie 78 % des Vorstandes stark (s. Abb. 5)

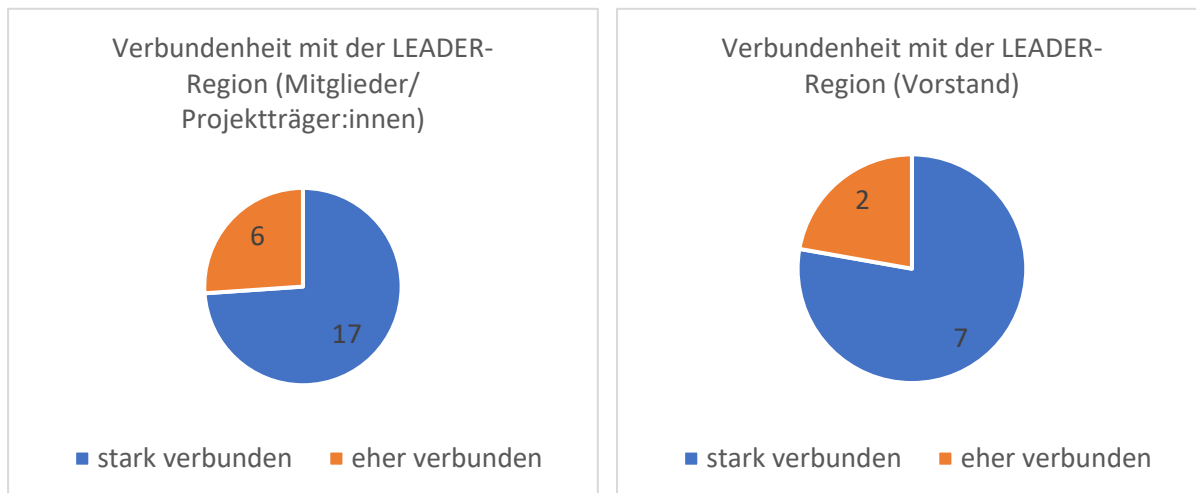


Abb. 5: Verbundenheit mit der LEADER-Region (links: Mitglieder/Projektträger:innen, rechts: Vorstand), Quelle: proloco



Ebenfalls herrscht nahezu Einigkeit bei der Bereitschaft, sich auch zukünftig im Entwicklungsprozess der Region aktiv zu engagieren. Während beim Vorstand 100 % der Befragten sich auch zukünftig im Entwicklungsprozess beteiligen wollen, sind es bei den Vereinsmitgliedern und Projektträger:innen 91 % (s. Abb. 6).

Abb. 6: Zukünftiges Engagement der Mitglieder/Projektträger:innen, rechts: Vorstand), Quelle: proloco

Positive Impulse durch die Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie und die Projektförderung sehen die Vereinsmitglieder und Projektträger:innen sehr stark in der Unterstützung engagierter Vereine und Verbände sowie im Engagement für die Region (s. Abb. 7). Auch auf die Beteiligung würde sich die Umsetzung der LES stark auswirken. Beim Wirtschaftlichen Wachstum hingegen ergibt sich ein gemischtes Bild, wobei immer noch die meisten Befragten auch hier starke positive Impulse sehen.

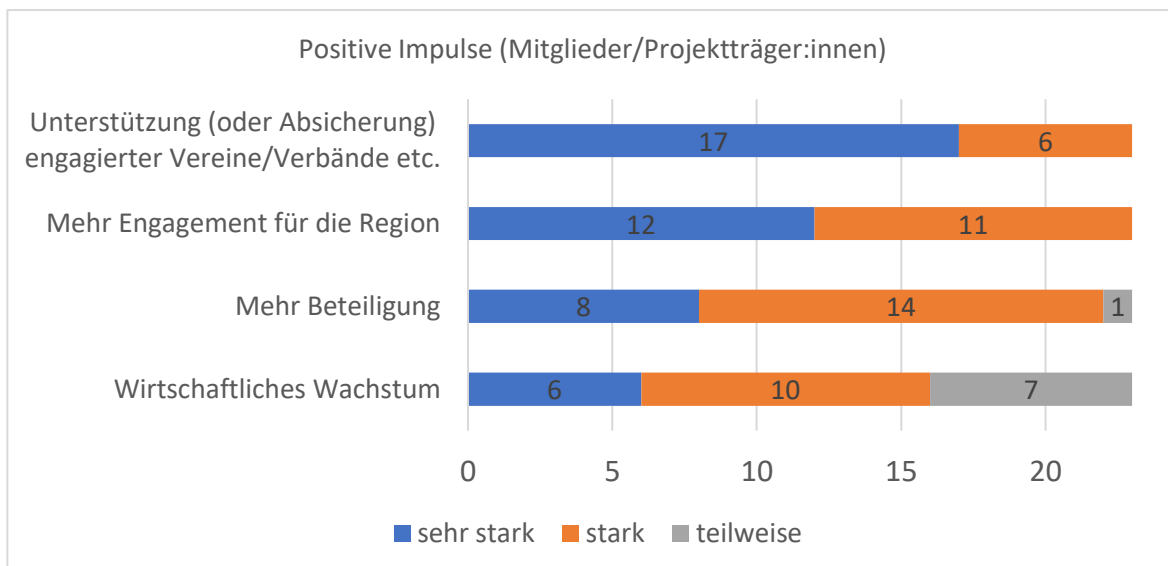


Abb. 7: Positive Impulse durch die LES aus Sicht der Mitglieder/Projektträger:innen (Mehrfachnennungen möglich), Quelle: proloco

Weitere positive Impulse aus Sicht der Vereinsmitglieder und Projektträger:innen sowie Anmerkungen:

- Förderung von Tourismus, Kultur und Ehrenamt
- eine wichtige Strategie für den gesamten Kreis mit sehr guten Impulsen und den richtigen Playern zur Unterstützung
- Motivation zum Gestalten
- Innovationen
- Die Umsetzung des Projektes hätten wir ohne die Unterstützung niemals machen können.
- Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts

Im Vorstand sehen die meisten für alle vier Themen sehr starke bis starke Impulse für die Region, am meisten ebenfalls in den Bereichen Unterstützung engagierter Vereine/Verbände und Engagement für die Region (s. Abb. 8).

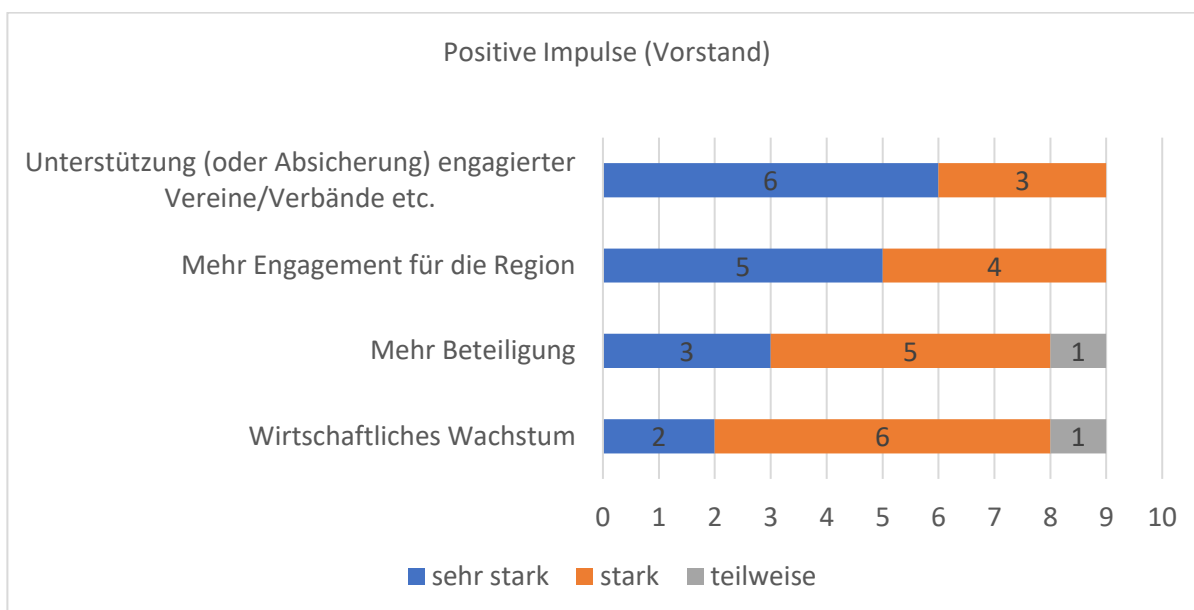


Abb. 8: Positive Impulse durch die LES aus Sicht des Vorstands (Mehrfachnennungen möglich), Quelle: proloco

Weitere Anmerkungen aus Sicht des Vorstandes:

- die Regionalentwicklung ist in verschiedenen Themenfeldern ein Motor der Region

Den Informationsfluss innerhalb des LEADER-Prozesses haben die meisten Vereinsmitglieder und Projektträger:innen mit gut (52 %) bis sehr gut (43 %) bewertet (s. Abb. 9). Der Vorstand bewertete den Informationsfluss insgesamt ebenfalls sehr gut bis gut (zusammen 89 %). Für insgesamt 2 Personen aus den beiden Befragungen besteht ggf. Verbesserungspotenzial (Bewertung „mittel“).

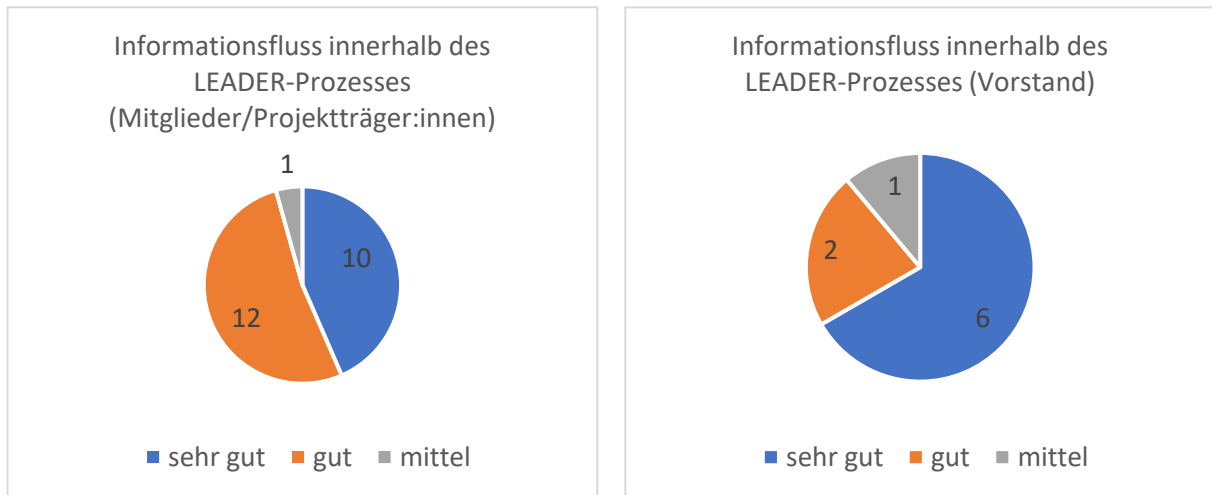


Abb. 9: Bewertung des Informationsflusses (links: Mitglieder/Projektträger:innen, rechts: Vorstand), Quelle: proloco

Die Vereinsmitglieder und Projektträger:innen wurden zudem speziell zu ihren Erfahrungen innerhalb des Prozesses befragt (s. Abb. 10):

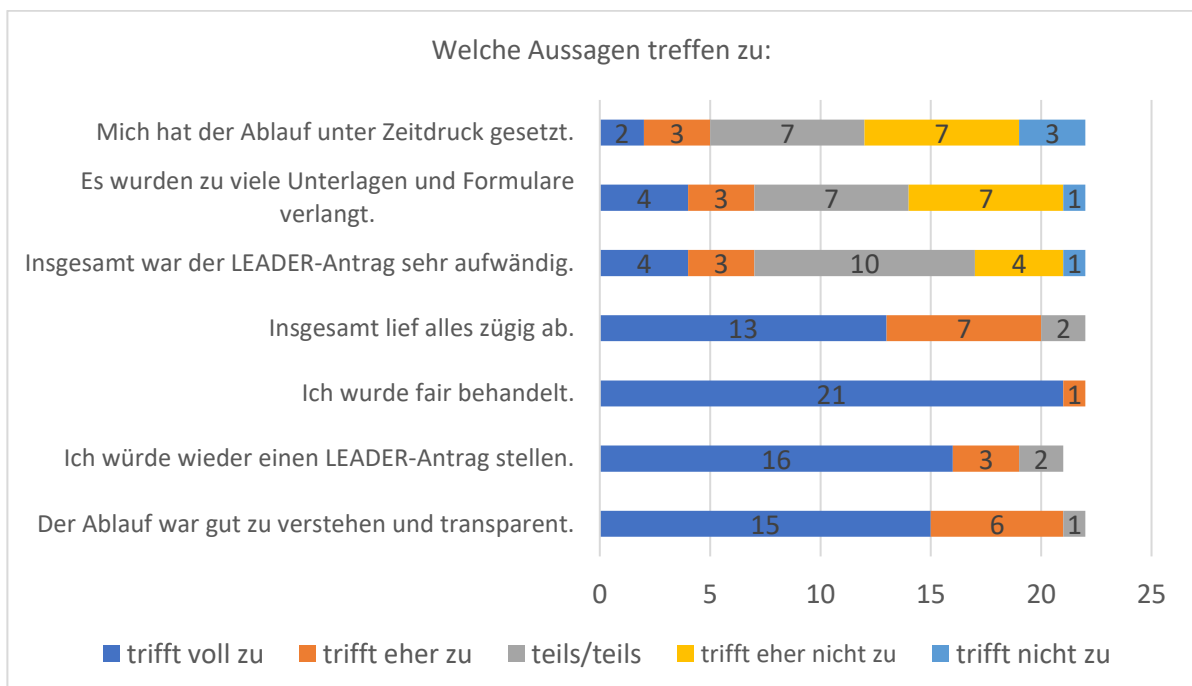


Abb. 10: Erfahrungen der Mitglieder und Projektträger:innen innerhalb des Prozesses (Mehrfachnennungen möglich), Quelle: proloco

Besonders positiv wurde bewertet, dass die Befragten fair behandelt wurden, der Ablauf für die meisten gut zu verstehen und transparent war sowie alles zügig ablief. Demzufolge würden die Meisten wieder einen Antrag stellen.

Ein gemischtes Bild ergibt sich hinsichtlich der Bürokratie: Der Ablauf hat einige unter Zeitdruck gesetzt, andere kamen damit besser zurecht; Ggf. wurden zu viele Unterlagen und Formulare verlangt, andere kamen damit besser zurecht. Der LEADER-Antrag war für einige insgesamt eher aufwändig, wobei andere damit besser zurechtkamen.

Weitere Anmerkungen der Vereinsmitglieder und Projektträger:innen:

- zu viele Nachweispflichten
- Entbürokratisierung (muss) noch weiter vorantreiben
- Die Kritik bezieht sich ausschließlich auf die WI-Bank. Die Finanzabwicklung ist sehr aufwendig, nicht zügig, langwierig. Von Bürokratieabbau ist hier nichts zu spüren

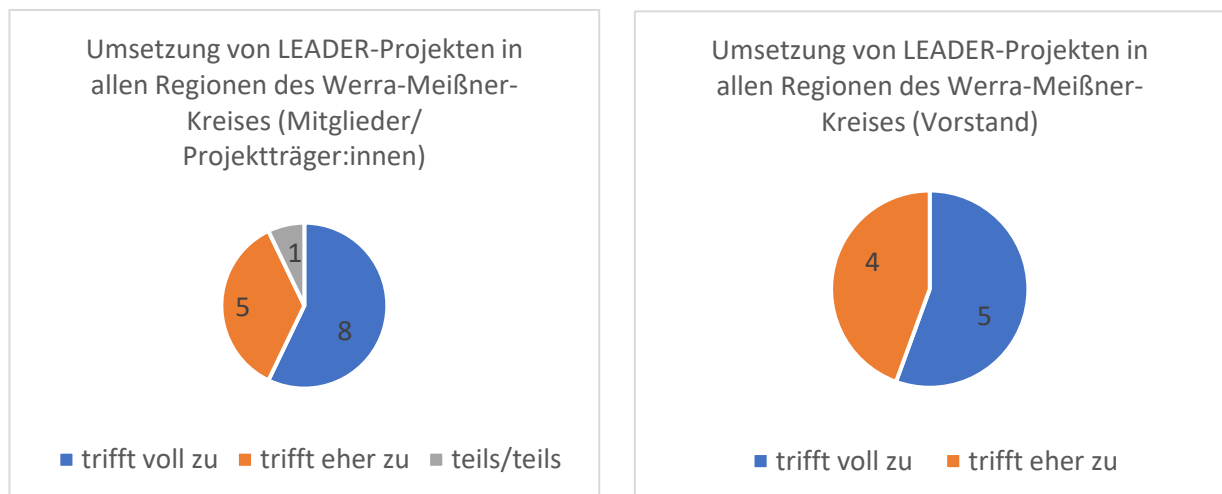


Abb. 11: Einschätzung zur Umsetzung von Projekten in allen Regionen (links: Mitglieder/Projektträger:innen, rechts: Vorstand), Quelle: pro loco

Nach Ansicht knapp der Hälfte der befragten Vereinsmitglieder und Projektträger:innen werden LEADER-Projekte in allen Regionen umgesetzt (Nord, Süd, Ost, West). 36 % sind der Meinung, dass Projekte in den meisten Regionen umgesetzt werden, eine Person sieht Lücken in der Umsetzung (s. Abb. 11).

Weitere Anmerkung:

- Die Regionen des Werra-Meißner-Kreis sind unterschiedlich, daher ist die Anzahl der Projekte regional auch unterschiedlich.

Im Vorstand ist knapp mehr als die Hälfte der Ansicht, dass Projekte in allen Regionen des Kreises umgesetzt werden (56 %)

Weitere Anmerkung:

- Es gibt Teilräume die stärker vertreten sind. Es gibt leider auch Teilräume, in denen nur selten Anfragen/Anträge kommen.

Werden die Ergebnisse aus „trifft voll zu“ und „trifft eher zu“ zusammengefasst, so ergibt sich ein überwiegend positives Bild. Interessant ist, dass die Verortung aller geförderten Projekten ein deutliches

Bild einer gesamtheregionalen Förderung zeigt. Diese Karte stand zum Zeitpunkt der Online-Befragungen noch nicht zur Verfügung.

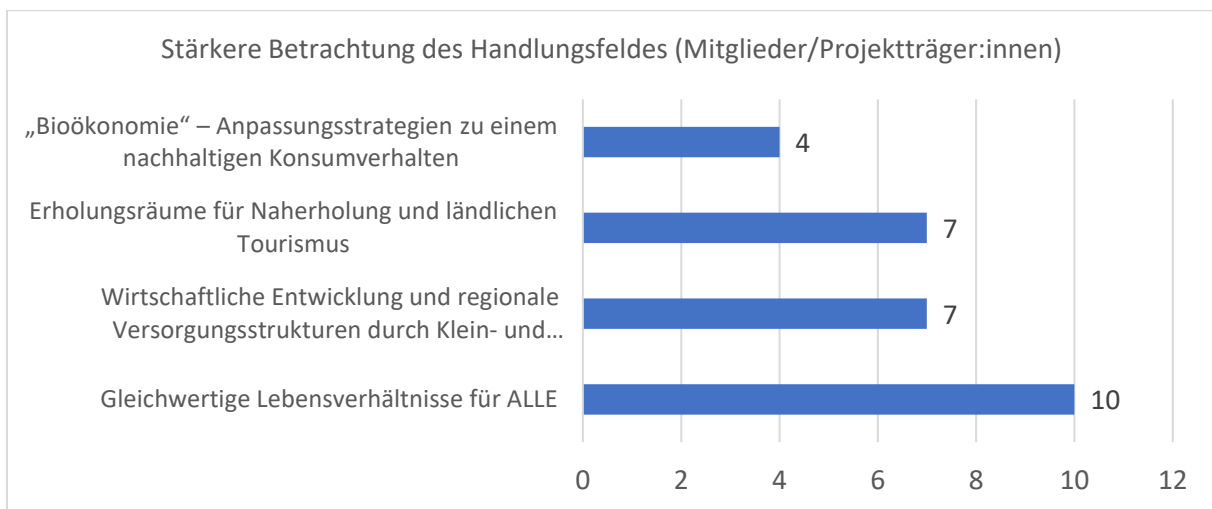


Abb. 12: Stärkere Betrachtung einzelner Handlungsfelder aus Sicht der Mitglieder/Projektträger:innen (Mehrfachnennungen möglich); Quelle: pro loco

Bei der Frage, welches Handlungsfeld stärker betrachtet werden sollte und warum, ist von den Vereinsmitgliedern und Projektträger:innen die Hälfte der Ansicht, dass HF 1 (Gleichwertige Lebensverhältnisse für ALLE) stärker betrachtet werden sollte (s. Abb. 12).

Begründung HF 1:

- Vereine sind die Basis sozialer Strukturen und damit gleichzeitig die Bündelung unterschiedlicher Interessen.

Für jeweils 7 der Befragten sollten HF 2 (Wirtschaftliche Entwicklung) und HF 3 (Naherholung/Tourismus) stärker betrachtet werden.

Begründung zu HF 3:

- Nach wie vor in diesem Bereich großes Entwicklungspotential vorhanden

Für die stärkere Betrachtung von HF 4 (Bioökonomie) sprechen sich 4 Befragte aus.

Begründung zu HF 4:

- Bioökonomie ist zukunftsweisend und bietet Chancen für die wirtschaftliche Entwicklung, aber auch für Tourismus und Lebensverhältnisse.

Die meisten Befragten aus dem Vorstand sind ebenfalls der Ansicht, dass HF 1 (Gleichwertige Lebensverhältnisse) noch stärker betrachtet werden sollte, gefolgt von HF2 (Wirtschaftliche Entwicklung) (s. Abb. 13).

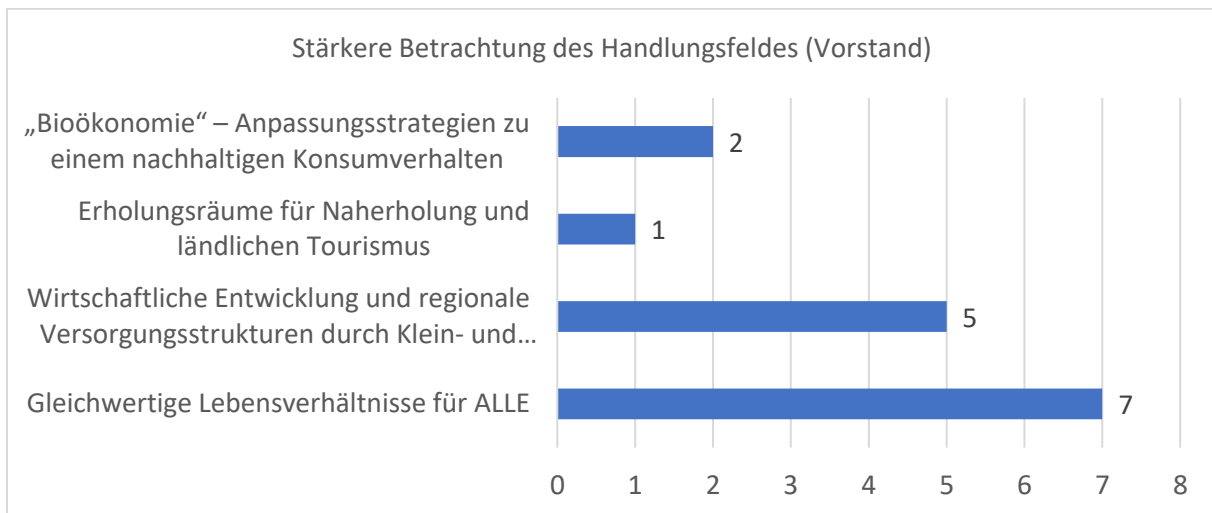


Abb. 13: Stärkere Betrachtung einzelner Handlungsfelder aus Sicht des Vorstands (Mehrfachnennungen möglich); Quelle: proloco

Begründungen:

- Alle Handlungsfelder sind gleich wichtig. Eine Gewichtung erfolgt über die eingereichten Projekte und Projektideen und nicht durch Vorgabe eines Handlungsfeldes.
- Zu HF 1 (Gleichwertige Lebensverhältnisse für ALLE) und HF 2 (Wirtschaftliche Entwicklung): Diese entwickeln die stärkste Entwicklungsrelevanz
- Zu HF 2 (Wirtschaftliche Entwicklung): Die wirtschaftliche Entwicklung ist sehr wichtig für den Kreis.

Die Bewertung der Handlungsfelder deckt sich mit der bisherigen Umsetzungsstrategie. Danach sind in HF 1 die meisten Projekte umgesetzt und auch die meisten Mittel gebunden worden (s. Kap. 3).

Der Vorstand wurde zudem speziell nach der Arbeit des Vereins befragt:

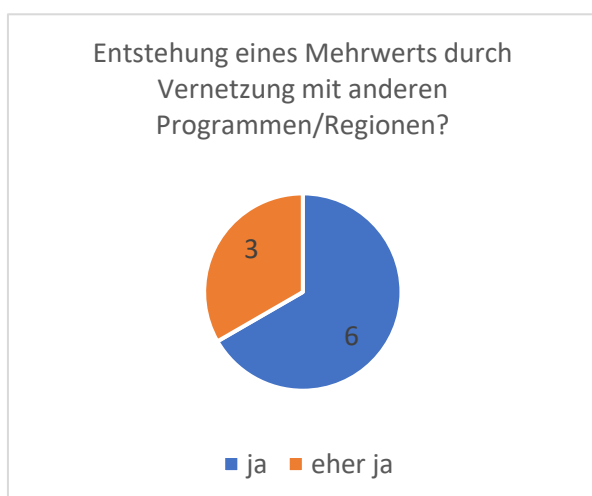


Abb. 14: Einschätzung des Vorstandes zum Mehrwert durch Vernetzung, Quelle: proloco

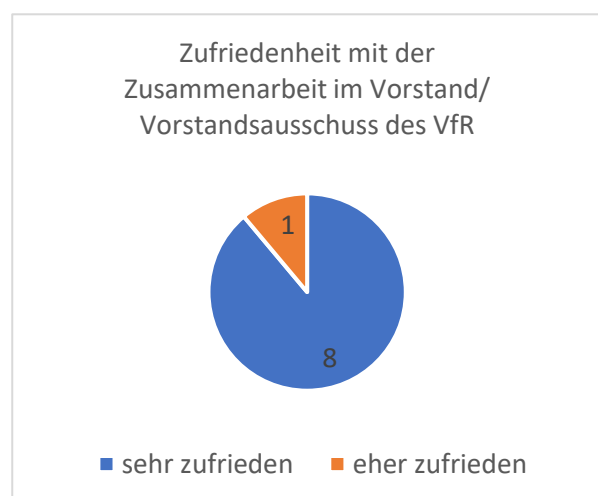


Abb. 15: Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit im Vorstand/Vorstandsausschuss, Quelle: proloco



Die meisten Vorstandsmitglieder sehen einen deutlichen Mehrwert durch die Vernetzung mit anderen Regionen und Programmen (67 %) (s. Abb. 14). Auch sind die meisten Befragten mit der Zusammenarbeit des Vorstands/Vorstandsausschusses des VfR sehr zufrieden (89 %). Dies deckt sich mit den jährlichen Selbstevaluierungen sowie den beiden vorliegenden Jahresberichten und war auch in den vergangenen LEADER-Förderperioden ähnlich positiv bewertet worden (s. Abb. 15).

Hinsichtlich der Zufriedenheit mit der Budget-Verwendung im Sinne der LES sind die meisten Befragten insgesamt zufrieden, knapp mehr als die Hälfte sehr zufrieden (56 %) (s. Abb. 16).

Durch die Budgetplanung nach Handlungsfeld sieht sich außerdem die Hälfte der Befragten nicht in ihren Entscheidungsmöglichkeiten beschränkt. Jeweils ein Viertel sehen sich teilweise oder ganz eingeschränkt (s. Abb. 17).

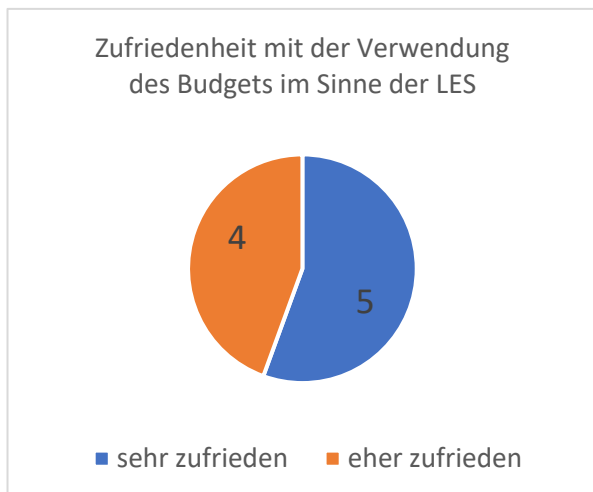


Abb. 16: Zufriedenheit des Vorstandes mit der Budgetverwendung im Sinne der LES, Quelle: proloco

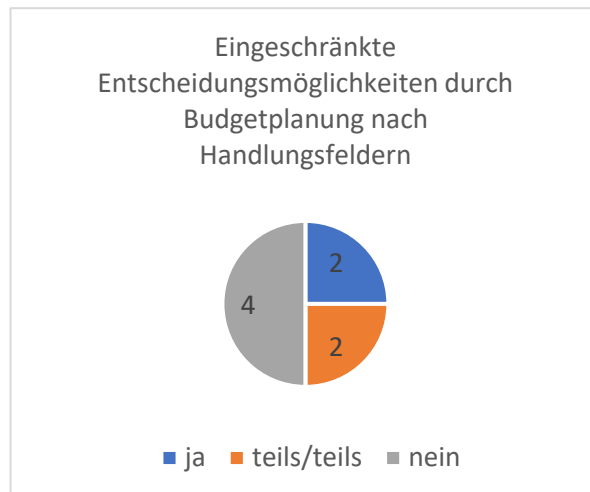


Abb. 17: Entscheidungsmöglichkeiten des Vorstandes im Rahmen der Budgetplanung, Quelle: proloco

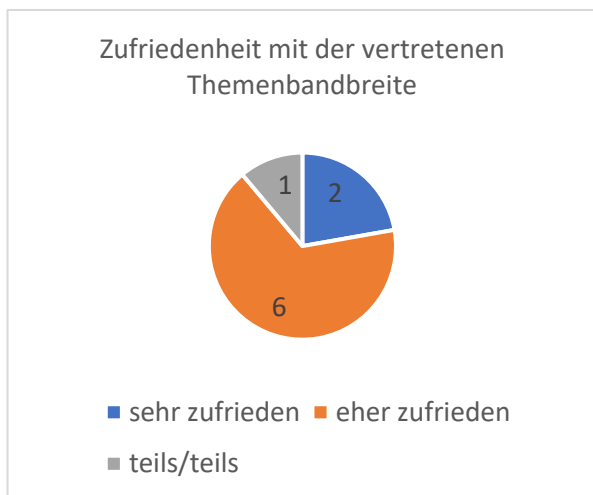


Abb. 18: Zufriedenheit des Vorstandes mit der Themenbandbreite, Quelle: proloco



Abb. 19: Einschätzung des Vorstandes zur Involvierung aller relevanten Akteur:innen und Gruppen, Quelle: proloco

Mit der Themenbandbreite der LES sind die meisten Befragten eher zufrieden oder sehr zufrieden. Für eine Person besteht ggf. Veränderungsbedarf (s. Abb. 18). Ebenfalls sind die meisten Befragten der Meinung, dass alle regional wichtigen Akteure und Gruppen in den LEADER-Prozess involviert sind (s. Abb. 19).

5. Evaluation und Bewertung der Projekte

Die Regionale Entwicklungsstrategie der LEADER-Region Werra-Meißner nennt 15 Entwicklungsziele und 57 Ziele, die mit Indikatoren und Zielwerten hinterlegt sind. Dies bildet die Grundlage der Zwischenevaluierung von Zielen, Indikatoren und Projekten (s. Abb. 20).

Handlungsfeld	Entwicklungsziele	Ziele
Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge	6	22
Wirtschaftliche Entwicklungen und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinstunternehmen	3	11
Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus	3	12
„Bioökonomie“ – Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten	3	12
Summe	15	57

Abb. 20: Übersicht über Entwicklungsziele und Ziele nach Handlungsfeldern, Quelle: pro loco

Wie in Kap. 2 beschrieben, wurde der Umsetzungsstand zuerst im Rahmen einer Veranstaltung, zu der der Vorstand, die Vereinsmitglieder sowie alle Projektträger eingeladen waren, diskutiert. Anschließend in zwei Sitzungen des Vorstands diskutiert, ergänzt und weiterentwickelt und auf der Mitgliederversammlung am 02.09.2025 vorgestellt, diskutiert und beschlossen.

Im Anhang sind die Ergebnisse der Halbzeitevaluierung detailliert aufgeführt. Nachfolgend wird nur auf die Ziele eingegangen, die bisher noch nicht vollständig erreicht wurden. Im Ergebnis zeigt sich, dass zu allen 15 Entwicklungszielen bereits Projekte umgesetzt wurden. Viele Entwicklungsziele und Teilziele sind bereits vollständig erreicht worden.

Für die Einstufung des Zielerreichungsgrades wurden alle ausgewählten LEADER-Projekte, die Projekte des Regionalbudgets sowie weitere Aktivitäten in der Region in anderen Programmen von Städten und Gemeinden sowie Netzwerkakteur:innen berücksichtigt. Dies wurde so mit dem Vorstand und der Mitgliederversammlung beschlossen und entspricht dem breiten Ansatz der LES, die sich nicht nur auf die LEADER-Umsetzung bezieht, sondern sich als regionale Entwicklungsstrategie für die Region Werra-Meißner versteht.

Der Kennzeichnung im verwendeten Ampelsystem liegt folgende inhaltliche Einordnung zugrunde:

- **grün:** Das Ziel wurde/wird vollständig erreicht (ziemlich sicher)
- **gelb:** Das Ziel wird voraussichtlich erreicht – es fehlten aber noch Projekte/ Aktivitäten und/oder es handelt sich um eine **Daueraufgaben:** obwohl die Zielwerte teilweise oder vollständig erreicht wurden, ist das Ziel nicht abschließend erreicht.
- **rot:** Das Ziel wird ggf. nicht erreicht, da derzeit noch nicht absehbar ist, welche Aktivitäten/ Projekte in den nächsten Jahren wie erfolgreich sind.

HF 1: Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge

Entwicklungsziel: Vorhandene Angebote und Einrichtungen der Gesundheitsversorgung und -vorsorge sichern und Anreize für neue Entwicklungen schaffen



Ziele	Indikator	Zielwert 2027	Bewertung	Projekte/Hinweise
1.6 Die Nachfolge von Fach-, Haus- und Kinderärzt:innen sichern und neue Angebote/Einrichtungen ansiedeln	Anzahl Konzepte	1		Masterplan Gesundheit (wird bis Mitte 2026 erarbeitet); Daueraufgabe von FB Gesundheit und KV

Derzeit wird der Masterplan Gesundheit als LEADER-Projekt umgesetzt, entsprechend wird das Ziel bis Mitte 2026 erreicht. Gleichzeitig ist die Sicherung der Nachfolge von Fach-, Haus- und Kinderärzt:innen eine Daueraufgabe und wird deshalb als nicht abschließend erreicht dargestellt.

Entwicklungsziel: Freizeit, Kultur und Ehrenamt inklusiv, barrierefrei und für alle Generationen ausbauen

Ziele	Indikator	Zielwert 2027	Bewertung	Projekte/Hinweise
1.14 Ehrenamtliches Engagement und Träger:innen stärker fördern und entlasten und den Generationenwechsel unterstützen	Anzahl Beratungen	10		Aktivitäten der Familienbildungsstätte, über 10 Beratungen Projektberatung ReBu, 5 Vereins Förderungen für technische Ausstattung; Es ist eine Daueraufgabe .
1.15 Neue Formate für ehrenamtliche Arbeit schaffen	Anzahl Konzepte	1		Es ist eine Daueraufgabe .

Für beide Ziele zum Thema ehrenamtliches Engagement gilt, dass es sich dabei um eine Daueraufgabe handelt. Dies zeigt sich z.B. am insgesamt veränderten ehrenamtlichen Engagement (von einem beständigen zu einem temporären Engagement) oder auch an zunehmende Anforderungen an Vereine (z.B. bezüglich der Darstellung der Finanzsituation oder dem Erhalt der Gemeinnützigkeit).

Entwicklungsziel: Mobilität langfristig, nachhaltig, barrierefrei, bedarfsgerecht und multimodal sichern, weiterentwickeln und kommunizieren

Ziele	Indikator	Zielwert 2027	Bewertung	Projekte/Hinweise
1.16 Das Thema Mobilität in allen Bereichen mitdenken und verknüpfen (z.B. in den Themen Wohnen und Siedlungsstruktur, gesundheitliche Versorgung, Begegnung und Nahversorgung)	Anzahl Konzepte	1		Der ÖPNV wurde durch z.B. die Einführung von Nachtbussen (beim Open Flair Festival) verbessert, Konzepte werden weiterentwickelt. Daueraufgabe .
1.17 Alternative Mobilitätsprojekte ergänzen und neue Angebotsformen zum ÖPNV entwickeln (nachhaltig oder mit regenerativen Energieträgern) (z.B. Kombination von Verkehrsmitteln, Sharing-Systeme, E-Mobilität, On-Demand-Angebote, Autonomes Fahren)	Anzahl Konzepte	1		Weiterentwicklung der Bürgerbus-Angebote in 2026 geplant, Umsetzung Radverkehrskonzept – wird künftig erreicht Daueraufgabe – wenig Dorf-Carsharing

Im Ziel 1.16 Mobilität wurde der Nahverkehrsplan bereits aktualisiert, was zu einer strukturellen Verbesserung der Anbindung geführt hat. Auch würde ein bedarfsorientierter Eventverkehr eingeführt. Gleichwohl ist die Weiterentwicklung und Anpassung des ÖPNV bzw. alternativer Bedienformen eine Daueraufgabe.

Auch Ziel 1.17 wurde durch eine Vielzahl z.B. von Bürgerbussen in der Region bereits erreicht. Im Rahmen der Evaluierung zeigte sich aber, dass bei den meisten Bürgerbuskonzepten eine Weiterentwicklung ansteht und dies in Zukunft umgesetzt werden soll. Auch das Thema Carsharing ist in der Region



erst am Anfang, entsprechend ist das Thema Mobilität – insbesondere auch mit Blick auf die CO₂-Reduzierung eine Daueraufgabe.

Entwicklungsziel: Bildungslandschaft kooperativ und kohärent weiterentwickeln und ausbauen, niederschwellig, digital und integrativ und für alle Generationen und Bedarfe

Ziele	Indikator	Zielwert 2027	Bewertung	Projekte/Hinweise
1.19 Vorhandene Angebote im Bereich der Bildung integrativ, inklusiv und interkulturell ausrichten	Anzahl neuer (weiterentwickelter) Angebote	2		(überwiegend Land); Integration in Kita klappt gut. Integration in Schulen (Landesaufgabe). Daueraufgabe
1.20 Qualifizierte Angebote für Auszubildende und Hochschulbereiche auf dem Land ausbauen und Angebotslücken schließen	Anzahl neuer Angebote	2		Praxisjahr 16+
1.21 Finanzierungen im Bereich Bildung sicherstellen und auf die Kohärenz der Angebote achten	Anzahl neuer Finanzierungskonzepte	1		Ziel außerhalb der Handlungsmöglichkeiten der Region (Landesaufgabe). Erreichung unklar, Diskussion um Berufsschulangebote; auch Thema im AQB.
1.22 Die Quote der Schulabschlüsse weiterhin erhöhen, jeder muss mitgenommen werden	Anteil der Schulabgänger:innen ohne Abschluss	Konstant unter 2%		Thema im Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget. Ergebnisindikator für 2027. Klären mit Myriam Lamotte-Heibrock (FD 4)
	Anteil der Schulabgänger:innen mit höheren Bildungsabschlüssen (qual. Real-schulabschluss und höher)	Steigerung um 5% gegenüber 2020		Ergebnisindikator 2027 Myriam Lamotte-Heibrock (FD 4)

Beim Entwicklungsziel „Bildung“ sind bisher für Ziele noch nicht erreicht worden.

Das Ziel 1.19 „Bildungsangebote integrativ, inklusiv und interkulturell ausrichten“ wurde für den Bereich Kita bereits erreicht. Im Bereich Schule ist der „Hauptakteur“ das Land Hessen, die Handlungsmöglichkeiten des Kreises sowie der LEADER-Aktivitäten sind hier eingeschränkt. Außerdem handelt es sich um eine Daueraufgabe.

Im Ziel 1.20 wurde bisher ein Projekt über LEADER umgesetzt. Weitere Aktivitäten sollen in Zukunft umgesetzt werden.

Das Ziel 1.21. zielt auf Aktivitäten des Landes, denn die Handlungsmöglichkeiten z.B. im Bereich Berufsschulangebote sichern, sind in der Region sehr eingeschränkt. Deshalb wurde das Ziel „rot“ markiert, da aus heutiger Sicht nicht davon ausgegangen wird, dass das Land die Berufsschulangebote in der Region dauerhaft sichern wird.

Das Ziel 1.22. wird erst zum Ende der EU-Förderphase im Jahr 2027 bewertet. Als Zwischenergebnis kann der Zielwert „unter 2 %“ bereits bestätigt werden. Auch der zweite Indikator bezieht sich auf das Jahr 2027 und kann entsprechend jetzt noch nicht abschließend bewertet werden. Beide Indikatoren werden im Rahmen der Ausbildungs- und Qualifizierungsstrategie des Landkreises ausgewertet.



HF 2: Wirtschaftliche Entwicklungen und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinunternehmen

Entwicklungsziel: Regionale Produkte in der Produktion, Veredelung und Vermarktung unterstützen

Ziele	Indikator	Zielwert 2027	Bewertung	Projekte/Hinweise
2.9 Wertschöpfungsketten für regionale Produkte initiieren und aufbauen (Holz, div. Regionale Produkte, Kooperationen von Erzeugern:innen und Vermarkter:innen etc.)	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	2		Regio-Tage 5. - 6.9.2025
	Anzahl neuer Wertschöpfungsketten	1		Muss noch aufgebaut werden

Die Regio-Tage 2025 werden als eine „Veranstaltung“ angesehen, entsprechend wurde der Indikator zur Hälfte erfüllt. Neue Wertschöpfungsketten sind noch nicht aufgebaut worden.

HF 3: Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus

Entwicklungsziel: Regionales Tourismusprofil für den ländlichen Tourismus schärfen, ausbauen und themenübergreifend vernetzen

Ziele	Indikator	Zielwert 2027	Bewertung	Projekte/Hinweise
3.5 Den Bereich Tourismus und regionale Vermarktung stärker verbinden (z.B. regionale Produkte vermarkten)	Anzahl Projekte	2		Herleshausen (Tapferes Bäuerlein); ehem. Bäckerei Hufgard

Bisher wurde in Ziel 3.5 ein Projekt umgesetzt, entsprechend wurde das Ziel zur Hälfte erreicht.

Entwicklungsziel: Touristische Infrastrukturen überprüfen und erweitern

Ziele	Indikator	Zielwert 2027	Bewertung	Projekte/Hinweise
3.8 Tourismus und Mobilitätsangebote verschneiden und fördern (z.B. ÖPNV Radmitnahme, verbesserte Anbindung der Premiumwanderwege, E-Lade-Infrastruktur)	Anzahl Projekte	3		gute ÖPNV Radmitnahme oder Mobilität generell hängt vom Verkehrsmittel ab (z. B. Bus ausbaufähig), Radabstellanlagen sind ausbaufähig. Die Mobilität hat insgesamt immer Bedarf für weitere Angebote. Daueraufgabe

Wie bei den anderen Mobilitätszielen in Handlungsfeld 1 ist auch das Mobilitätsziel in Verbindung mit touristischen Orten eine Daueraufgabe, auch wenn bereits der Indikator mit 3 Projekten erreicht wurde.

Entwicklungsziel: Touristische Servicequalität verbessern und zielgruppenspezifisch erweitern

Ziele	Indikator	Zielwert 2027	Bewertung	Projekte/Hinweise
3.10 Servicequalität und Digitalisierung in den Bereichen Beherbergung und Gastronomie verbessern	Anzahl (digitaler) Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungen	2		Hinsichtlich Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen sowie Beratungen besteht deutlicher Nachholbedarf. Beratungen beispielsweise für Ferienwohnungen werden zahlreich durchgeführt. Das Ziel bzw. die Indikatoren werden erreicht, aber es besteht ein enormer Bedarf für notwendige Beratungen und Umsetzung von Maßnahmen.
	Anzahl Beratungen	5		
3.11 Zielgruppenspezifische Angebote und Einrichtungen anpassen, weiterentwickeln und vermarkten (z.B. familienfreundliche Anpassung von Infrastrukturen, barrierefreie/-arme und inklusive Angebote)	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	2		Starker Nachholbedarf; Klärung (mit betroffenen Personen) was Barrierefrei bedeuten und wie „Reisen für Alle“ ausgebaut werden kann. Daueraufgabe
3.12 Gesundheit und Wellness ausbauen (z.B. Gesundheit und Wellness in Bad Sooden-Allendorf)	Anzahl Konzepte	1		Tourismuskonzept; sollte inhaltlich noch weiter ausgebaut werden (BSA)
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	1		Dazu Workshop; sollte inhaltlich noch weiter ausgebaut werden (BSA)

Das Ziel 3.10 wurde bereits erreicht (Anzahl Veranstaltungen und Beratung), es zeigt sich jedoch, dass weiterer hoher Handlungsbedarf bei Beratung und Unterstützung besteht.

Das Ziel 3.11. ist eine Daueraufgabe und es besteht ein deutlicher Nachholbedarf. Einzelne Aktivitäten haben stattgefunden, aber es besteht weiterhin ein starker Nachhol- bzw. Anpassungsbedarf.

Das Ziel 3.13. bzw. die benannten Indikatoren sind durch die Aktivitäten in BSA bereits erreicht, jedoch ist die Verknüpfung von Gesundheit/Wellness und Tourismus ein Thema, das nicht über ein Konzept bzw. eine Veranstaltung abschließend erreicht wurde. Es wird „gelb“ markiert, um den weiteren Bedarf in diesem Thema deutlich zu machen.



HF 4: „Bioökonomie“ – Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten

Entwicklungsziel: Nachhaltiges und faires Konsumverhalten und Bildung für Nachhaltige Entwicklung stärken und generationenübergreifend fördern

Ziele	Indikator	Zielwert 2027	Bewertung	Projekte/Hinweise
4.12 Private Kleininitiativen aufbauen und Potenziale nutzen (z.B. private Gärten als Blühflächen, weniger Flächenversiegelung)	Anzahl teilnehmende Akteur:innen	20		Projekt der Landfrauen zusammen mit Kindern; und Kindergarten Oberhonne
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	2		Projekt der Landfrauen: in Kooperation mit einem Landwirt wird mit Kindern ein Kleingarten genutzt (Gemüseanbau, Blühwiese etc.) und so das Thema regionale Produkte, Blühflächen, Ökologie regelmäßig bespielt; Hitzeaktionspläne der Städte und Gemeinden

Im Ziel 4.12. wird durch die Landfrauen ein Projekt mit Kindern umgesetzt, entsprechend ist der Indikator bereits erreicht. Da es sich bei diesem Ziel aber um den klimagerechten Umbau, Wertschätzung und CO₂-Reduktion, kurze Wege etc. handelt, wurde die Bewertung auf „gelb“ gesetzt, um deutlich zu machen, dass weitere Aktivitäten angestoßen bzw. umgesetzt werden sollen. Gleiches gilt für den zweiten Indikatoren, auch hier sollen weitere Veranstaltungen umgesetzt werden.

Entsprechend der dargestellten Vorgehensweise wurde Beschlossen:

Kein Entwicklungsziel/Ziel und kein Indikator oder Zielwert wird zum aktuellen Zeitpunkt verändert.

- Kein Teilziel wurde im Rahmen der Evaluierung so eingeschätzt, dass ausgeschlossen ist, dass es bis Ende 2027 erreicht wird.
- Es ist eine Halbzeitevaluierung und es können noch viele Projekte bis Ende 2027 umgesetzt werden.



6. Ausblick

Im Ergebnis zeigt sich, dass keine Anpassung bzw. Änderung in Bezug auf die Organisation bzw. Strukturen notwendig sind. In den beiden Jahres-Selbstevaluierungen sowie der externen Halbzeitevaluierung wurde dies mit dem Vorstand sowie der Mitgliederversammlung thematisiert und das höchst professionelle und zielorientierte Arbeiten der entsprechenden Gremien bzw. der Entscheidungsprozesse bestätigt.

Eine sehr positive Bewertung für die gesamte Umsetzung wurden auch durch die Möglichkeiten des Regionalbudgets hervorgehoben. Diese verhältnismäßig unkomplizierte Möglichkeit der Förderung von kleineren investiven Maßnahmen stärkt vor allem Vereine, Verbände und das ehrenamtliche Engagement. Problematisch wurde in diesem Zusammenhang lediglich benannt, dass die Bereitstellung der Mittel durch das Land teilweise sehr spät kam und auch die in der LES zugesagten Finanzmittel nicht immer in voller Höhe zur Verfügung standen. Dies bedeutet eine für die Antragstellenden sehr ungewisse Umsetzungslage, da trotz positiver Auswahl durch die LAG im Nachhinein Änderungen der Förderhöhen vorgenommen werden mussten. Auch bedeutet dies eine überflüssige Mehrarbeit für die LAG, da die Entscheidung bereits gefällt wurde.

Bezüglich der vollständigen Erreichung der Ziele und Indikatoren (s.o.) waren sowohl die LAG wie auch die Mitgliederversammlung zuversichtlich, dies bis zum Ende der Förderperiode umzusetzen. Entsprechend sind keine Anpassungsbedarfe bei den Entwicklungszielen, Zielen oder Indikatoren/Zielwerten notwendig. Es zeigt sich, dass die in der LES festgelegten Ziele die tatsächliche Umsetzung gut eingeschätzt haben.



Anhang



Entwicklungsziele, Teilziele und Indikatoren

Die nachfolgend dargestellten Ziele, Indikatoren und Zielwerte sind aus der SWOT sowie den im Erarbeitungsprozess diskutierten Handlungsbedarfen, inhaltlichen Prioritäten und Leuchtturmprojekten abgeleitet. Zusätzlich wurden die Ziele mit den übergeordneten Zielen (SDG, EU und Land) abgeglichen.

Grundsätzlich können Projekte unterschiedlichen Zielen zugeordnet werden, da sie i.d.R. breit aufgestellt sind und beispielsweise einen Beitrag zur touristischen Entwicklung (Leuchtturm- und Kooperationsprojekte Grünes Band) sowie einen Beitrag zum Thema nachhaltiges Konsumverhalten leisten.

Zusätzlich berücksichtigen die Zielwerte alle Aktivitäten, die im Netzwerk der LEADER-Akteur:innen umgesetzt werden und beinhalten entsprechend auch die Dorfentwicklungs-Projekte auf kommunaler Ebene oder Projekte, die über die Kooperation unter dem Dach von „Region hat Zukunft“ seit 2011 vom Landkreis und dem VfrR gemeinsam ausgewählt werden. Ebenso zählen Projekte von regionalen Organisationen und Institutionen sowie dem Werra-Meißner-Kreis zu den Bereichen Klimaschutz, Landwirtschaft, Wirtschaft und Bildung dazu.

Im Weiteren der tabellarische Überblick:

Handlungsfeld	Entwicklungsziele	Ziele
Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge	6	22
Wirtschaftliche Entwicklungen und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinstunternehmen	3	11
Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus	3	12
„Bioökonomie“ – Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten	3	12
Summe	15	57

Erläuterung zu Ampelkennzeichnung:

- **grün:** Das Ziel wurde/wird vollständig erreicht (ziemlich sicher)
- **gelb:** Das Ziel wird voraussichtlich erreicht – es fehlten aber noch Projekte/ Aktivitäten und/oder es handelt sich um eine **Daueraufgaben:** obwohl die Zielwerte teilweise oder vollständig erreicht wurden, ist das Ziel nicht abschließend erreicht.
- **rot:** Das Ziel wird ggf. nicht erreicht, da derzeit noch nicht absehbar ist, welche Aktivitäten/ Projekte in den nächsten Jahren wie erfolgreich sind.

HF 1: Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge

Entwicklungsziel: Wohnraum und Wohnprojekte integriert und für alle Generationen, Zielgruppen und Bedarfe konzeptionell entwickeln, umsetzen und kommunizieren				
Ziele	Indikator	Zielwert 2027	Bewertung	Projekte/Hinweise
1.1 Bezahlbaren Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen bedarfsgerecht schaffen (z.B. Senior:innen, junge Menschen)	Anzahl Konzepte	1		Masterplan Wohnen, Wohnraumbedarfsanalyse
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	2		Beteiligungsveranstaltungen im Rahmen des Masterplan Wohnen (3)
	Anzahl Projekte	1		Einrichtung einer Wohnberatung (für 2025 geplant)
1.2 Konzepte für alternative und generationenübergreifende (gemeinschaftliche) Wohnformen inklusiv, barrierefrei und preiswert entwickeln (z.B. Mehrgenerationenhäuser)	Anzahl Konzepte	2		Wohnprojekt Witzenhausen (WohnWiz) Erarbeitung des Themas mit dem Kreis, FBS Eschwege und Reallabor
	Anzahl Beratungen	2		Zahlreiche Gespräche und Beratungen
1.3 Neue Modelle für Trägerschaften und Förderanreize initiieren und kommunizieren (z.B. kommunale Genossenschaften / kreisweite (Stadt)Entwicklungsgesellschaft, gemeinschaftliche Wohnformen)	Anzahl neuer Modelle	1		Masterplan Wohnen: geplant ist die Auflage eines eigenen Förderinstruments sowie Modellprojekt für Wohnen in ländl. Räumen in Hessen
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	3		Veranstaltungen im Rahmen des Masterplan Wohnen (3)
1.4 Besondere Beachtung der Innenentwicklung, Leerstände in Nutzung bringen, Kerne beleben und Flächenverbrauch reduzieren	Anzahl Konzepte	1		Masterplan Wohnen
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	3		Im Rahmen des Masterplans Wohnen (3)
	Anzahl aktivierter Objekte/ Flächen	2		Temporäre Nutzung von Leerständen, z.B. Pop-Up-Kneipe und Kunstaussstellungen

Entwicklungsziel: Vorhandene Angebote und Einrichtungen der Gesundheitsversorgung und -vorsorge sichern und Anreize für neue Entwicklungen schaffen				
Ziele	Indikator	Zielwert 2027	Bewertung	Projekte/Hinweise
1.5 Präventive, bildende und versorgende Angebote im Bereich Gesundheit für alle Zielgruppen niederschwellig, interdisziplinär und kooperativ ausbauen und sichern (z.B. Gemeindeschwestern, bedarfsorientierte Pflege und Unterstützungsleistungen)	Anzahl Konzepte	1		Gemeindeschwester, Masterplan Älter werden
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	5		Veranstaltungen (AGs, Vorträge, Veranstaltung im Rahmen von Prävention, besonders vulnerable Gruppen etc.) (mind. 5)
	Anzahl Projekte	2		Modellprojekt Thema Prävention für besonders vulnerable Gruppen und Masterplan Älter werden
1.6 Die Nachfolge von Fach-, Haus- und Kinderärzt:innen sichern und neue Angebote/Einrichtungen ansiedeln	Anzahl Konzepte	1		Masterplan Gesundheit (wird bis Mitte 2026 erarbeitet); Daueraufgabe von FB Gesundheit und KV
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	5		Newsletter, LandTag, Nachfolgesicherung über Beratungen etc., AG 1a (mind. 8)
	Anzahl Projekte	1		Stipendium (jährlich) für Medizinstudierende
1.7 Gesundheitsversorgung und Prävention für alle Generationen ausbauen und mit Bildungsangeboten verknüpfen (z.B. für psychische Gesundheit, Gesundheitsbildung z.B. Ernährung in Schulen)	Anzahl Konzepte	1		Masterplan Gesundheit (wird bis Mitte 2026 erarbeitet)
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	3		Über den Masterplan Gesundheit?
	Anzahl Projekte	1		Über den Masterplan Gesundheit?
1.8 Nahversorgungsangebote und -einrichtungen als Treffpunkte ausbauen, Teilhabe und Begegnung sichern und multifunktional Verknüpfen herstellen und bei Bedarf durch neue Finanzierungsmodelle und logistische Systeme sichern (z.B. weiteren Dienstleistungen, Beratung)	Anzahl Konzepte	1		Konzept in Herleshausen erstellt, das tapfere Bäuerlein, geplant Personalloser Laden
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	3		Tag der Regionen Ermschwerd 2023 und 2025, InnoWERK, geplant Regio-Tage im Sept. 2025
	Anzahl Projekte	1		SB- und Kontaktlos, umgesetzt in Wehretal

Entwicklungsziel: Neue und alternative Nahversorgung und Begegnung multifunktional weiterentwickeln				
Ziele	Indikator	Zielwert 2027	Bewertung	Projekte/Hinweise
1.9 Digitalisierung und neue Foren der Bereitstellung als Chance verstehen und erproben (z.B. digitale Läden, mobile Angebote und Automaten)	Anzahl Konzepte	1		Ein Konzept wurde im Projekt Innowerk erstellt, AutomatenSysteme
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	1		3 Veranstaltungen mit der HAWK zu kreativ App und Verkaufsautomaten
	Anzahl Projekte	2		Förderung von Regiomaten Wiz-O-Mat etc. Hinweis: es entstehen teilweise hohe Folgekosten.
1.10 Lokale Akteursgruppen initiieren und unterstützen (z.B. durch Dorfmoderator:innen, digitale Helfer:innen)	Anzahl Konzepte	2		Projekt Digilotsen (1), wird voraussichtlich erreicht
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	5		Projekt Handfit und Dorfmoderator:innen, Dialog in Neu-Eichenberg (zahlreiche Veranstaltungen), Sontra Workshops zur Beteiligung
	Anzahl lokaler Akteursgruppen	2		Seniorenrat Witzenhausen,
1.11 Attraktive Freizeit- und Kulturangebote für alle Generationen ausbauen (Dorftreffpunkte, Museen, Werkstätten, Gestaltungsräume etc.)	Anzahl Konzepte	2		2 Projekte für Museen (Eschwege und Wanfried)
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	5		Zahlreiche Veranstaltungen und Presseartikel (mind. 8)
	Anzahl Projekte	20		Viele Projekt über das Regionalbudget gefördert. Künftig weitere Projektförderung über Aller.Land Fast 20 Projekte bereits umgesetzt
1.12 Kulturelle Angebote besser vermarkten, besser kommunizieren	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	5		Ideenwerkstätte von Aller.Land – digitale und analoge Plattformen – Kultur sichtbar machen – wird künftig erreicht.
	Anzahl Netzwerktreffen	5		2 Treffen zu Aller.Land, jährliches Treffen der Kulturakteur:innen – wird künftig erreicht

Entwicklungsziel: Freizeit, Kultur und Ehrenamt inklusiv, barrierefrei und für alle Generationen ausbauen				
Ziele	Indikator	Zielwert 2027	Bewertung	Projekte/Hinweise
1.13 Kulturelle Angebote für Jugendliche ausbauen und Gestaltungsraum ermöglichen	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	5		Jugendkonferenz, Aktivitäten des CVJM sowie Jugendparlamente in Städten und Gemeinden.
	Anzahl Projekte	5		Jugendkonferenz, Aktivitäten des CVJM sowie Jugendparlamente in Städten und Gemeinden. Beleuchtung Jugendhaus, CVJM E-schwege Traverse Zirkuszelt. Kinder und Jugendzirkus WIZ Atmosphäre und Akustik, 3Events-Kulturinitiative DJ-Technik, Studi Klub WIZ. Sitzgruppe Wanderweg
1.14 Ehrenamtliches Engagement und Träger:innen stärker fördern und entlasten und den Generationenwechsel unterstützen	Anzahl Konzepte	1		Zusammenarbeit von Omnibus und der Ehrenamtsbeauftragten des Kreises ist ein neues Konzept
	Anzahl Beratungen	10		Aktivitäten der Familienbildungsstätte, über 10 Beratungen Projektberatung ReBu, 5 Vereins Förderungen für technische Ausstattung; Es ist eine Daueraufgabe .
1.15 Neue Formate für ehrenamtliche Arbeit schaffen	Anzahl Konzepte	1		Es ist eine Daueraufgabe .
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	2		Wird im Kulturbereich über Aller.Land künftig erreicht
	Anzahl Projekte	2		Projekt „Wandernde Kneipe“ (s. Aller.Land); weitere Projekte werden voraussichtlich noch durchgeführt.

Entwicklungsziel: Mobilität langfristig, nachhaltig, barrierefrei, bedarfsgerecht und multimodal sichern, weiterentwickeln und kommunizieren				
Ziele	Indikator	Zielwert 2027	Bewertung	Projekte/Hinweise
1.16 Das Thema Mobilität in allen Bereichen mitdenken und verknüpfen (z.B. in den Themen Wohnen und Siedlungsstruktur, gesundheitliche Versorgung, Begegnung und Nahversorgung)	Anzahl Konzepte	1		Der ÖPNV wurde durch z.B. die Einführung von Nachtbussen (beim Open Flair Festival) verbessert, Konzepte werden weiterentwickelt. Daueraufgabe.
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	3		Mobilität und Erreichbarkeit ist Thema bei Masterplan Gesundheit und Audit Familiengerechter Kreis, wird künftig erreicht.
1.17 Alternative Mobilitätsprojekte ergänzen und neue Angebotsformen zum ÖPNV entwickeln (nachhaltig oder mit regenerativen Energieträgern) (z.B. Kombination von Verkehrsmitteln, Sharing-Systeme, E-Mobilität, On-Demand-Angebote, Autonomes Fahren)	Anzahl Konzepte	1		Weiterentwicklung der Bürgerbus-Angebote in 2026 geplant, Umsetzung Radverkehrskonzept – wird künftig erreicht Daueraufgabe – wenig Dorf-Carsharing
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	3		Wird künftig erreicht (z.B. Bürgerbus)
	Anzahl Projekte	2		Verschiedene unterschiedlich erfolgreiche Bürgerbus-Angebote. Bisher nur ein Dorf-Carsharing (Hübenthal) und kein E-Dorf-Carsharing. Umsetzung Radwegekonzeptes.

Entwicklungsziel: Bildungslandschaft kooperativ und kohärent weiterentwickeln und ausbauen, niederschwellig, digital und integrativ und für alle Generationen und Bedarfe				
Ziele	Indikator	Zielwert 2027	Bewertung	Projekte/Hinweise
1.18 Angebote für außerschulisches und lebenslanges Lernen ausbauen und stärker kommunizieren und bedarfsgerechte Bildungsinseln schaffen (z.B. Umweltbildung, Nachhaltigkeit, Ernährung, Museen, Werkstätten, digitale Räume etc.)	Anzahl Konzepte	2		Praxisjahr 16+, wird voraussichtlich erreicht
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	5		Öffentlichkeitsarbeit im Zus. mit Praxisjahr 16+ und Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget
	Anzahl neuer (weiterentwickelter) Angebote	2		Praxisjahr 16+, wird voraussichtlich erreicht
	Anzahl Projekte	3		Projekte Wärmepumpen, 3-D-Drucker, Makerspace in den BS, Mühlenpfad in

				Frankershausen, Lernpfad Kinder- und Jugendwald Ringgau, Projekte von Vereinen
1.19 Vorhandene Angebote im Bereich der Bildung integrativ, inklusiv und interkulturell ausrichten	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	5		Jährliche Interkulturelle Woche, Demokratiekneipe Waldkappel
	Anzahl neuer (weiterentwickelter) Angebote	2		(überwiegend Land); Integration in Kita klappt gut. Integration in Schulen (Landesaufgabe). Daueraufgabe
1.20 Qualifizierte Angebote für Auszubildende und Hochschulbereiche auf dem Land ausbauen und Angebotslücken schließen	Anzahl Konzepte	2		Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget (AQB), nur tlw. durch die Region selbst zu erfüllen, Angebote für Hochschulabbrecher*innen an Uni KS durch Jobcenter
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	4		Jährliche AQB-Workshops, Veranstaltungen von WfG etc.
	Anzahl neuer Angebote	2		Praxisjahr 16+
1.21 Finanzierungen im Bereich Bildung sicherstellen und auf die Kohärenz der Angebote achten	Anzahl neuer Finanzierungskonzepte	1		Ziel außerhalb der Handlungsmöglichkeiten der Region (Landesaufgabe). Erreichung unklar, Diskussion um Berufsschulangebote; auch Thema im AQB.
1.22 Die Quote der Schulabschlüsse weiterhin erhöhen, jeder muss mitgenommen werden	Anteil der Schulabgänger:innen ohne Abschluss	Konstant unter 2%		Thema im Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget (AQB). Ergebnisindikator für 2027, Myriam Lamotte-Heibrock (FD 4)
	Anteil der Schulabgänger:innen mit höheren Bildungsabschlüssen (qual. Realschulabschluss und höher)	Steigerung um 5% gegenüber 2020		Ergebnisindikator 2027; Thema im AQB (Myriam Lamotte-Heibrock)

HF 2: Wirtschaftliche Entwicklungen und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinstunternehmen

Entwicklungsziel: Unternehmensnachfolge regeln, Betriebserweiterungen unterstützen und Existenzgründungen in allen Branchen fördern				
Ziele	Indikator	Zielwert 2027	Bewertung	Projekte/Hinweise
2.1 Gründung, Nachfolge und Entwicklung von Kleinstunternehmen fördern und unterstützen (in allen Branchen für die regionale Entwicklung, z.B. Handwerk und Lebensmittelhandwerk, Einzelhandel, Gastronomie, Beherbergung etc.)	Anzahl Beratungen, Existenzgründungen und Betriebserweiterungen	10		Bisher durchgeführten Beratungen und bewilligten Projekte übersteigen bereits jetzt Zielwerte, die Existenzgründungen/ Betriebserweiterungen werden voraussichtlich bis 2027 erreicht.
	Anzahl Beratungen, Existenzgründungen und Betriebserweiterungen im Bereich der Grundversorgung	5		Bisher durchgeführten Beratungen und bewilligten Projekte übersteigen bereits jetzt Zielwerte, die Existenzgründungen/ Betriebserweiterungen werden voraussichtlich bis 2027 erreicht.
	Anzahl Beratungen im Bereich Energieeinsparungen, Energieproduktion und Anpassungen an den Klimawandel	3		Bisher durchgeführten Beratungen und bewilligten Projekte übersteigen bereits jetzt Zielwerte, die Existenzgründungen/ Betriebserweiterungen werden voraussichtlich bis 2027 erreicht.
	Anzahl Beratungen, Existenzgründungen und Betriebserweiterungen im Tourismus/ Beherbergung/ Gastronomie	5		Mehr als 5 Beratungen zu Beherbergung/ Gastronomie, umgesetzte Projekte sind z.B. Tagungshaus Blaue Kuppe, FeWo Reichen-sachsen, HeLi, BSA Feldmann
	Anzahl neuer Arbeitsplätze	5		Betriebserweiterungen Kindervatter, Seifert, Horner-Maler, Rüppel-KfZ, Appel-Meinhard, Winter-Heli, Mielke-Sontra

Entwicklungsziel: Fachkräftebedarf sichern, Wirtschaftsstrukturen weiterentwickeln und Netzwerke ausbauen				
Ziele	Indikator	Zielwert 2027	Bewertung	Projekte/Hinweise
2.2 Fachkräftebedarf durch duale Berufsausbildung und Erhalt und Ausbau der Berufsschulen langfristig sichern (u.a. Werbung, Imagekampagnen, Öffentlichkeitsarbeit, OloV, gemeinsame Aktivitäten mit Unternehmen)	Anzahl Konzepte	1		Konzept „Zukunft der Berufsschule“
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	5		Veranstaltungen zu „Zukunft der Berufsschule“
	Anzahl neuer oder verstetigter Netzwerke	2		Ausbildungsforum und Verstetigung des OloV-Netzwerks
2.3 Fach- und Arbeitskräftebedarf durch Zuzug und Integration stärken	Anzahl Konzepte	1		Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget des Landes, Aktiv in den Job etc.
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	5		Info- und Presse zu den o.g. Konzepten, ist noch weiter auszubauen
2.4 Angebote für Vereinbarkeit von Familie und Beruf, neue Arbeitszeitmodelle und Familiengerechter Kreis unterstützen	Anzahl Konzepte	1		Kinder-Notbetreuungskonzept liegt vor, weitere Konzepte zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden gewünscht.
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	5		Audit familiengerechter Kreis sowie Umsetzung
	Anzahl neuer und verstetigter Unternehmensnetzwerke	2		Die Unternehmensfrühstücke in bspw. Eschwege, Sontra und Großalmerode werden gut angenommen und verstetigt.
2.5 Weiterbildung und Qualifizierung innerhalb der Region sowie die Vernetzung mit überregionalen Bildungsanbietern außerhalb der Region fördern (u.a. Sommerschule, Online-Angebote etc.)	Anzahl Konzepte	1		Wärmepumpen-Kompetenzzentrum, MedienWerk
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	2		Veranstaltungen zu den o.g. Konzepten
2.6 Neue Betriebsmodelle, Wirtschafts- und Ausbildungsformen initiieren und fördern (u.a. Gemeinwohlökonomie, Co-Working, Wirtschaft 4.0, Ausbildungscampus)	Anzahl Konzepte	1		Praxisjahr 16+
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	2		Praxisjahr 16+, Co-Working BSA
	Anzahl Projekte	1		Praxisjahr 16+, Projekt Ausbildungscampus in Vorbereitung
	Anzahl Konzepte	1		OloV-Netzwerk

2.7 Zusammenarbeit der Wirtschaftsakteure und Netzwerke aus Wirtschaft und anderen Institutionen/Einrichtungen fördern	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	5		Zu OloV-Netzwerk
	Anzahl neuer oder verstetigter Netzwerke	2		OloV-Netzwerk; Unternehmerfrühstücke (u.a. Großalmerode, Sontra, Eschwege)

Entwicklungsziel: Regionale Produkte in der Produktion, Veredelung und Vermarktung unterstützen				
Ziele	Indikator	Zielwert 2027	Bewertung	Projekte/Hinweise
2.8 Neue regionale Produkte entwickeln und bestehende sichern bzw. weiterentwickeln	Anzahl Konzepte	1		InnoWerk
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	5		Zu InnoWerk und Projekten
	Anzahl Projekte	2		Zwei Projekte über InnoWerk umgesetzt
2.9 Wertschöpfungsketten für regionale Produkte initiieren und aufbauen (Holz, div. Regionale Produkte, Kooperationen von Erzeuger:innen und Vermarkter:innen etc.)	Anzahl Konzepte	1		Machbarkeitsstudie Direktvermarktung mit Wertschöpfungsketten
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	2		Regio-Tage 5.- 6.9.2025
	Anzahl Projekte	1		Direktvermarktung/ Wertschöpfungsketten
	Anzahl neuer Wertschöpfungsketten	1		Muss noch aufgebaut werden
2.10 Regionale und überregionale Vermarktung digital und analog ausbauen und das Image für regionale Produkte verbessern (Vernetzung, Kooperation, Marketing, Image, Öffentlichkeitsarbeit etc.)	Anzahl Konzepte	1		InnoWerk, Konzepte zur kreativ-App, Verzier-Automaten, Machbarkeitsstudie Direktvermarktung
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	3		Thema Markthalle, regionale Märkte
	Anzahl Projekte	1		Thema Markthalle, regionale Märkte, Regio Tage 2025
2.11 Kooperationen für Regionale Produkte und Bio-regionale Produkte ausbauen (z.B. Markthalle Werra-Meißner, Ökomodellregion Nordhessen, Regionalwert AG Hessen etc.)	Anzahl Konzepte	1		RegioTage 2025
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	3		RegioTage 2025

HF 3: Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus

Entwicklungsziel: Regionales Tourismusprofil für den ländlichen Tourismus schärfen, ausbauen und themenübergreifend vernetzen				
Ziele	Indikator	Zielwert 2027	Bewertung	Projekte/Hinweise
3.1 Angebote des Aktivtourismus und der Naturerlebnisregion sowie von Natur/Landwirtschaft und Tourismus vernetzen, weiterentwickeln und ausbauen (Rad, Wandern, Kanu, Waldbaden, „Entschleunigungsurlaub“, nachhaltiges Reisen, Mohnblüte, Kirschen, kulturelles Erbe etc.)	Anzahl Konzepte	2		Radverkehrskonzept Werra-Meißner-Kreis, Konzepte zu Wandern/ Rad/ Kanu, Tourismuskonzept WIZ
	Anzahl Publikationen/ Öffentlichkeitsarbeit	10		Diverse Publikationen zu den o.g. Themen
	Anzahl digitale Vorhaben (z. B. Plattformen, digitale Infostellen)	2		Updates der Geo-Naturpark-App
	Anzahl Projekte	5		diverse Projekte (z.B. P26, Radrundtour), Updates der Geo-Naturpark-App
3.2 Angebote im Rahmen der Grimm-Heimat thematisch und kulturell vernetzen, weiterentwickeln und initiieren	Anzahl Konzepte	1		Strategiekonzept GrimmHeimat
	Anzahl (digitaler) Öffentlichkeitsarbeit	1		Partnernewsletter der GrimmHeimat Nord-Hessen
	Anzahl verstetigter Netzwerke	1		verstetigte Netzwerke (z. B. Projektgruppe Schlösser und Burgen)
3.3 Wirkungsmechanismen für den Tourismus vernetzen, beachten und verbessern (z.B. Wasserqualität in Werra / Werratalsee, Anbindung der Angebote)	Anzahl Konzepte	1		Konzept und Gutachten Wasserqualität Werratalsee (Maßnahmen werden diskutiert)
	Anzahl Publikationen/ Öffentlichkeitsarbeit	3		Dazu zahlreiche Presseartikel
3.4 Ausbau und Vermarktung als Biodiversitätsregion und Bildungsregion für nachhaltige Entwicklung sowie Anpassung an die Folgen des Klimawandels fördern (z.B. Hotspot 17, Grünes Band etc.)	Anzahl Konzepte	2		„Grünes Band“ (Kooperationsprojekt) Folgekonzept von „Schaf schafft Landschaft“: Weidetier schafft Landschaft
	Anzahl Publikationen/ Öffentlichkeitsarbeit	5		Dazu Presseartikel
	Anzahl Netzwerke	1		Dazu Netzwerk
	Anzahl Projekte	2		Grünes Band (Sommer der Erinnerung), Weidetier schafft Landschaft

3.5 Den Bereich Tourismus und regionale Vermarktung stärker verbinden (z.B. regionale Produkte vermarkten)	Anzahl Konzepte	2		„Schaf schafft Landschaft“, die Marke der regionalen Produkte „Holles Schaf“ und jährlicher Mediaplan der WTMG
	Anzahl Projekte	2		Herleshausen (Tapferes Bäuerlein); ehem. Bäckerei Hufgard

Entwicklungsziel: Touristische Infrastrukturen überprüfen und erweitern				
Ziele	Indikator	Zielwert 2027	Bewertung	Projekte/Hinweise
3.6 Touristische Infrastruktur weiterentwickeln und ausbauen – regional und innerhalb der Städte und Gemeinden (z.B. Radwege)	Anzahl Konzepte	1		Radverkehrskonzept Werra-Meißner-Kreis sowie die bestehenden Konzepte zu Wandern, Rad, Kanu
	Anzahl Projekte	5		diverse Projekte, z.B. P26 und P27, Schlösser-Radrundtour oder Lauschtour Frau Holle in Hessisch Lichtenau
3.7 Digitalisierung, Besucherlenkung und Beschilderungen der touristischen Infrastruktur ausbauen und überprüfen (z.B. Wegweiser der Rad- und Wanderwege, Beschilderung regionaler Produkte)	Anzahl Konzepte	1		Open-Data-Strategie
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	1		örtliche Veranstaltungen im Zuge der Radverkehrskonzepterstellung
	Anzahl Projekte	1		Überarbeitung der touristischen Beschilderung
3.8 Tourismus und Mobilitätsangebote verschneiden und fördern (z.B. ÖPNV Radmitnahme, verbesserte Anbindung der Premiumwanderwege, E-Lade-Infrastruktur)	Anzahl Konzepte	1		Radverkehrskonzept, weitere Konzepte sowie Verschneidung sollte noch erfolgen
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	3		Veranstaltungen zum Konzept, weitere müssen folgen
	Anzahl Projekte	3		gute ÖPNV Radmitnahme oder Mobilität generell hängt vom Verkehrsmittel ab (z. B. Bus ausbaufähig), Radabstellanlagen sind ausbaufähig. Die Mobilität hat insgesamt immer Bedarf für weitere Angebote. Daueraufgabe
	Anzahl Konzepte	1		Open-Data-Strategie

3.9 Kultur und Tourismus besser vernetzen und ausbauen sowie Tagungstourismus fördern (z.B. Museumsverbund)	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	3		Zur Open-Data-Strategie
	Anzahl Projekte	1		Open-Data

Entwicklungsziel: Touristische Servicequalität verbessern und zielgruppenspezifisch erweitern				
Ziele	Indikator	Zielwert 2027	Bewertung	Projekte/Hinweise
3.10 Servicequalität und Digitalisierung in den Bereichen Beherbergung und Gastronomie verbessern	Anzahl (digitaler) Öffentlichkeitsarbeit/ Veranstaltungen	2		Hinsichtlich Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen sowie Beratungen besteht deutlicher Nachholbedarf. Beratungen beispielsweise für Ferienwohnungen werden zahlreich durchgeführt. Nach aktuellem Stand wird das Ziel nach den benannten Indikatoren zwar erreicht, aber es besteht ein enormer Bedarf für notwendige Beratungen und Umsetzung von Maßnahmen.
	Anzahl Beratungen	5		
3.11 Zielgruppenspezifische Angebote und Einrichtungen anpassen, weiterentwickeln und vermarkten (z.B. familienfreundliche Anpassung von Infrastrukturen, barrierefreie/- arme und inklusive Angebote)	Anzahl zielgruppenspezifischer Konzepte	2		zielgruppenspezifische Konzepte sind vorhanden, GeoNaturpark, Witzenhausen, BSA
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	2		Starker Nachholbedarf; Klärung (mit betroffenen Personen) was Barrierefrei bedeuten und wie „Reisen für Alle“ ausgebaut werden kann. Daueraufgabe
3.12 Gesundheit und Wellness ausbauen (z.B. Gesundheit und Wellness in Bad Sooden-Allendorf)	Anzahl Konzepte	1		Tourismuskonzept; sollte inhaltlich noch weiter ausgebaut werden (BSA)
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	1		Dazu Workshop; sollte inhaltlich noch weiter ausgebaut werden (BSA)

HF 4: „Bioökonomie“ – Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten

Entwicklungsziel: Strategien für eine ganzheitliche, nachhaltige und gemeinwohlorientierte Region entwickeln, aufbauen und kommunizieren (Themen: Regionale Produkte bei HF 2, Bildung bei HF 1)				
Ziele	Indikator	Zielwert 2027	Bewertung	Projekte/Hinweise
4.1 Vorhandene nachhaltige Angebote, Initiativen und Einrichtungen stärken und die Nachfolge sichern (z.B. Energie und Klima, Natur, Wissenschaft, Biobetriebe, Ökomodellregion)	Anzahl Konzepte	1		ein Nahwärme- und Energiekonzept mit dem Schwerpunkt Klimaschutz in Ziegenhagen in Arbeit; Nahwärme-Kurzkonzepte werden in Städten und Gemeinden erarbeitet; Nahwärmekonzept Oberhone und Klimaanpassungskonzepte in Arbeit
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	1		s.o.
	Anzahl neuer oder verstetigter Netzwerke	2		s.o.
4.2 Neue, traditionelle und solidarische/nachhaltige Bewirtschaftungsformen erproben und unterstützen, Wertschöpfungsketten ausbauen sowie Anbaubauvielfalt erhöhen (z.B. Mohn, Hanf, Gemüse, Obst, Hülsenfrüchte, Weidewirtschaft, Arbeitspferde)	Anzahl Konzepte	2		Agroforst, Fuchsmühle etc.
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	5		Workshops mit Arbeitspferden, Tag der Regionen Ermschwerd, Führungen in der Markthalle, Veranstaltung zu traditioneller Arbeit mit Pferden, Markthalle GbR Bildungsprogramm für ganzjährigen Gemüseanbau, SoLaWi (Region im Wandel e.V.)
	Anzahl neuer Betriebsformen/ Projekte	2		Es wurden beispielsweise Projekte zum Thema Hanf, Agroforst oder der Fuchsmühle oder der SoLaWi Oberrieden umgesetzt.
4.3 Nachhaltige und gläserne Produktion fördern (z.B. Kreislaufwirtschaft)	Anzahl Konzepte	1		SoLaWi Oberrieden
	Anzahl Projekt	1		SoLaWi-Aktivitäten, Agroforst
4.4 Ökologische Maßnahmen umsetzen (z.B. Retentionsflächen reaktivieren, Auen renaturieren, Agroforstsysteme)	Anzahl Konzepte	1		Agroforst
	Anzahl Projekte	1		Agroforst im Werragut-Lehrbetrieb, Anschaffung eines multi. Einachstraktors zur Pflege, Agroforst ReSoLa e.V

Entwicklungsziel: Interdisziplinäre Vernetzung für die produktive Bioökonomie aufbauen				
Ziele	Indikator	Zielwert 2027	Bewertung	Projekte/Hinweise
4.5 Vorhandene Strukturen nutzen und besser vernetzen (z.B. Markthalle, Ökomodellregion, BNE)	Anzahl Konzepte	1		Markthalle
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	5		Märkte
	Anzahl neuer oder verstetigter Netzwerke	2		Durch die Aktivitäten der Markthalle sowie die Feierabendmärkte finden Vernetzungen und Kooperationen statt. Markthallen Regiotage (Sept. 2025), BNE Nordhessen wurde verstetigt, Treffen der BNE- Akteure auf Kreisebene fand bisher 2x statt
4.6 Partnerschaftsprojekte zwischen Naturschutz sowie Land- und Forstwirtschaft entwickeln und fördern (z.B. Agroforst + Bildung)	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	1		Veranstaltungen zu „Schaf schafft Landschaft“
	Anzahl neuer oder verstetigter Netzwerke	1		Netzwerk „Schaf schafft Landschaft“
4.7 Das Thema Ernährung mit (schulische) Bildung verknüpfen und Netzwerke initiieren und stärken (z.B. Ernährungsführerschein in Grundschulen, Schule trifft Bauernhof, Bio-regionale Schulverpflegung)	Anzahl Konzepte	1		Konzept der kreativ-App
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	5		Maßnahmen und Aktivitäten der Landfrauen sowie das Projekt InnoWerk
	Anzahl verstetigter und neuer Ansätze (z.B. Ernährungsführerschein)	2		Maßnahmen und Aktivitäten der Landfrauen sowie das Projekt InnoWerk
	Anzahl Projekte	1		Maßnahmen und Aktivitäten der Landfrauen sowie das Projekt InnoWerk

Entwicklungsziel: Nachhaltiges und faires Konsumverhalten und Bildung für Nachhaltige Entwicklung stärken und generationenübergreifend fördern				
Ziele	Indikator	Zielwert 2027	Bewertung	Projekte/Hinweise
4.8 BNE-Netzwerk Nordhessen unterstützen und Angebote gemeinsam ausbauen	Anzahl Konzepte	1		Ernährungsrat in Witzenhausen
	Anzahl neuer oder verstetigter Netzwerke	1		Ernährungsrat in Witzenhausen
4.9 Beratungs- und Bildungsangebote für nachhaltige Lebensweise und nachhaltiges/fares Konsumverhalten für alle Zielgruppen stärken, initiieren und umsetzen	Anzahl Konzepte	2		Aktivitäten des Ernährungsrates in WIZ;
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	8		Ebenso gibt es 2026 das Projekt Land erlebt – Land bewegt, Altes Forsthaus Germerode mit über 8 Veranstaltungen, Angebote von der SoLawi vom Werragut

4.10 Lebensmittelverschwendung und Abfallvermeidung gemeinsam angehen (z.B. gemeinschaftliche Verarbeitungsküchen, Tauschbörsen, Spendensysteme)	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	5		Aktivitäten der Landfrauen sowie Angebote der Tafeln
	Anzahl neuer Angebote	1		Aktivitäten der Landfrauen sowie Angebote der Tafeln
4.11 Repaircafés und Recyclingsysteme ausbauen	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	3		Aktivitäten der Bauteilbörse (über 40 Teilnehmer:innen in Workshops)
	Anzahl neuer Angebote	1		verschiedenen Repaircafés in Eschwege, Witzenhausen (Holles Werk), Weißenborn etc.
4.12 Private Kleininitiativen aufbauen und Potenziale nutzen (z.B. private Gärten als Blühflächen, weniger Flächenversiegelung)	Anzahl teilnehmende Akteur:innen	20		Projekt der Landfrauen zusammen mit Kindern; und Kindergarten Oberhone
	Anzahl Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit	2		Projekt der Landfrauen: in Kooperation mit einem Landwirt wird mit Kindern ein Kleingarten genutzt (Gemüseanbau, Blühwiese etc.) und so das Thema regionale Produkte, Blühflächen, Ökologie regelmäßig bespielt; Hitzeaktionspläne der Städte und Gemeinden